

Kleinasien-Erkundungstour auf biblischen Spuren – ein Bericht

Prof. Dr. Jacob Thiessen, Neutestamentler und Rektor der STH Basel

Wiederholt wurde mir das Interesse an biblischen Studienreisen in Kleinasien entgegen gebracht. Ich war bislang einmal (im Jahr 2012) auf einer solchen Reise in der Türkei gewesen, damals mit Schwerpunkt Paulus. Nun erhielt ich das Angebot, mit Assaf Zeevi, der lizenzierte israelische Reiseleiter ist und sich bei Kultour Ferienreisen in Winterthur um die Planung biblischer Reisen kümmert, eine Erkundungsreise in Kleinasien zu machen. Ich erkannte darin Gottes Führung und nahm das Angebot dankbar an. Ziel ist, in Zukunft Studienreisen auf den Spuren der Apostel Paulus und Johannes in Kleinasien durchzuführen.

Mit Atilla Nilgün, Mitglied im Vorstand des Reiseleiter-Verbands in der Türkei, waren wir vom 24. bis 30. Juni unterwegs. In Zusammenarbeit mit seiner türkischen Partneragentur hatte uns Kultour Ferienreisen eine optimale Tour zusammengestellt, die mich von Anfang begeistert hat. Die Reise führte uns – nach einem Flug bis Antalya (Attalia) – über Perge, Ikonien (Konya), Antiochia von Pisidien (Yalvaç), Hierapolis (Pamukkale), Laodizea, Kolossä, Philadelphia (Alaşehir), Sardes, Thyatira (Akhisar), Pergamon (Bergama), Smyrna (Izmir) bis nach Ephesus (Selçuk) und Milet. Wir besuchten alle Orte der 7 Sendschreiben in der Johannesoffenbarung sowie die meisten Orte, an denen Paulus auf seinen Missionsreisen in Kleinasien gewirkt hat (Derbe und Lystra wurden bisher nicht ausgegraben). Nach rund 1600 km Auto-Fahrt starteten wir den Rückflug in Izmir.

Ich staune, was wir in einer relativ kurzen Zeit alles sehen konnten. Im pisidischen Antiochien z. B. sieht man in der Nähe des Theaters die Ruinen einer Kirche, die auf dem Fundament der Synagoge gebaut wurde, in der Paulus wahrscheinlich auf der ersten Missionsreise eine Ansprache hielt (vgl. Apg 13,14ff.). In Laodizea ist neu eine grosse Kirche aus dem 4. Jh. n. Chr. zugänglich, in der sich auch ein Taufbecken befindet. Im 1. Jh. n. Chr. war Laodizea eine wohlhabende Stadt, u. a. auf Grund der Herstellung von Farbe, Augensalbe usw. Die heute zu sehenden Überreste bezeugen es. Wir lesen das letzte der sieben Sendschreiben in Offb 3,14ff. und achten auf die Anknüpfungen.

In Sardes beeindruckt die hohe sorgfältig verzierte Mauer des antiken Gymnasiums. Daneben betrachten wir die Überreste einer sehr grossen Synagoge, die später in eine Kirche umgewandelt wurde. In Pergamon fahren wir zuerst auf die Akropolis, wo sich u. a. am Hang das steilste Theater befindet. Wir wandern eine Strecke hinunter und kommen an das grösste bekannte Gymnasium der Antike – mit drei verschiedene Stufen für drei verschiedene Altersgruppe (Jugendliche ab 18-jährig, Teenager und Kinder) – vorbei. Auf der anderen Seite der antiken Stadt besuchen wir das Asklepeion, das zweitgrösste Zentrum des Heilgottes Äskulap in der Antike (neben Epidaurus in Griechenland). Ein wichtiges Symbol für den Kult war die Schlange. Gut möglich, dass Offb 12,9 und 20,2 auch darauf Bezug nehmen. Zu dem Asklepeion führte eine überdachte Prozessionsstrasse von ca. 1,5 km. Das (gut erhaltene) Theater gehört wie in Epidaurus wesentlich zu dem Kult.

In Ephesus besuchen wir neben der Altstadt (Akropolis, Agora, Theater usw.) die Marienkirche (in der Nähe des Theaters), in der das Konzil von 431 n. Chr. stattfand, die Johannes-Basilika und das Artemesion, d. h. des Artemis-Tempels (Artemis = Diana), der eine Grösse von ca. 130 x 70 m hatte (ca. 25 m hoch) und zu den sieben Weltwundern gerechnet wurde. Die anschliessende Fahrt nach Milet – über 60 km – führt an das antike Priene vorbei. In Milet fällt u. a. das grosse Theater zwischen den zwei antiken Häfen auf. Auf den Stufen sehen wir Inschriften wie z. B. „Platz der Juden, die auch Gottesfürchtige sind“ (vielleicht im Sinn von: „Platz der Juden und auch der Gottesfürchtigen“). Zum letzten Abendessen im Hotel Charisma De Luxe in Kuşadası ist der STH-Absolvent Wolfgang Häde mit seiner Frau Janet erschienen. Wolfgang und Janett Häde wohnen in Kuşadası. Der Mann von Janets Schwester ist einer der Märtyrer vom April 2007 (neben dem STH-Absolventen Tilman Geske).

Man sieht, wie sich die Infrastruktur in der Türkei entwickelt hat. Die Hotels sind sehr gut bis ausgezeichnet, die Strassen sind gut ausgebaut und insgesamt im guten Zustand, moderne Trams fahren in den Städten, Bahn, Bus und Flughäfen verbinden sie. Zudem gibt es viele schöne Landschaften zu sehen, die eine aussergewöhnliche Vielfalt der Natur aufweisen – von der typisch mediterranen Landschaft über Steppen und alpinem Hochgebirge. Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, die mir geboten wurde. Es hat sich mehr als gelohnt, und so kann ich mich noch gezielter auf die Studienreisen vorbereiten.

Eine erste Studienreise auf den Spuren der Apostel Paulus und Johannes in Kleinasien soll vom 04.–11. September 2020 stattfinden. Dabei wird mich, so Gott will, neben einem einheimischen Reiseleiter auch mein Kollege Prof. Dr. Harald Seubert, u. a. Fachmann für antike Geschichte und Philosophie, unterstützend begleiten. Am 07. Oktober 2019 möchte ich an der STH Basel über die Erkundungstour berichten (16.30–17.30 Uhr), und dann können Sie sich auch persönlich über die geplante Studienreise informieren.